

## Jahresbericht 2015

Zuerst ein paar Fakten:

Es fanden im letzten Jahr im Rahmen unseres Programmes 19 Kulturveranstaltungen verschiedenster Art statt, die über den Daumen gepeilt – ohne Rollermobiltreffen / Wasserflugevent und Laborarte – von rund 1300 Besucherinnen und Besuchern genossen wurden. Mit den beiden Grossveranstaltungen waren es sicher mindestens doppelt so viele.

Um all diese Veranstaltungen zu organisieren, fanden je 8 Vorstands- und Patronatssitzungen statt, unzählige bilaterale Absprachen wurden getroffen, Telefonate geführt und Mails geschrieben. Der Technische Dienst leistete „dank“ den beiden Grossanlässen zusätzlich hunderte von Mann- und Fraustunden. Auch die vielen einzelnen Beiträge und Arbeiten wie das Organisieren des Serenadenbuffets, das Plakate Aufhängen, der Kassadienst oder das Korrekturlesen von Texten – um nur einige Beispiele zu nennen - sind nicht zu unterschätzen.

Die grosse Arbeit hat sich sehr gelohnt! Lassen wir das kulturelle Karussell des letzten Jahres nochmals revuepassieren:

Traditionell begann das Programm mit der **Hauptversammlung**, in diesem Jahr im Hotel Churfürsten. Die Traktanden verliefen reibungslos, so dass alsbald Pius Rupf zu Wort kam und seine Bilder unter dem Titel „Mein Sarganserland“ mit Erzählungen von Menschen und Landschaften ergänzte. Die Anwesenden hörten aufmerksam zu, stellten Fragen und erkannten manche Persönlichkeiten und Orte wieder. Der Bild- und Erzählschatz des Sprechenden schien unerschöpflich.

Zum **Werkstattgespräch** wurde in die Schreinerwerkstatt von Kurt Rupf nach Berschis eingeladen. Dieser Einladung folgte ein breiter Kreis von Interessierten, so dass die Räumlichkeiten fast zu eng wurden. Das beseelte erzählen von Kurt Rupf über sein Handwerk, über das Holz, das (Zitat) „man fühlen und riechen kann und auch nach seiner Bearbeitung noch weiterlebt“, über seinen Alltag in seiner Werkstatt liess die gebannten Zuhörerinnen und Zuhörer die etwas engen Verhältnisse schnell vergessen. Beim anschliessenden Apéro gab es dann Gelegenheit, dem Meister direkt noch Fragen zu stellen und den interessanten Morgen ausklingen zu lassen.

Zusammen mit der Bibliothek organisierte der Kulturkreis eine szenische Lesung mit Charles Lewinsky, Judith Stadlin und Michael van Orsouw. Sie lasen Ausschnitte aus Lewinskys Buch „Schweizen“ und entführten die Besucherinnen und Besucher in der Flumserie in verschiedene helvetische Zukünfte. Sie entlockten den Zuhörenden verständiges Schmunzeln, zustimmendes Raunen, nachdenkliches Stirnrunzeln und immer wieder schallendes

Gelächter. Die reale Zukunft der Schweiz möge uns ebenso unterhaltsam und amüsant erscheinen.

In diesem Jahr liessen sich die **Männer beim Koch-Event** im Hotel Restaurant Löwen in Walenstadt von einer Journalistin, einer Frau, über die Schultern schauen und liessen damit alle Leserinnen und Leser des Sarganserländers an ihrem kulinarischen Höhenflug teilnehmen. Dass der Abend unter dem Motto „Kochen isst Kultur“ den Teilnehmern grossen Spass machte, war sowohl dem Text als auch dem Bild zu entnehmen.

Zwei **Jazzkonzerte** durften auch in diesem Jahr nicht fehlen:

Mit Paolo Alderighi und Stephanie Trick spielte im Obstadtschulhaus ein hochkarätiges Piano-Duo, welches das Publikum sowohl mit seinem zwei- und vierhändigen Swing- und Stride-Pianojazz, als auch mit seiner grossartigen musikalischen Show begeisterte.

Der einheimische Manuel Hobi mit seinem zeitgenössischen Jazz-Quartett bescherte den Besucherinnen und Besuchern in der Sagibeiz Murg ebenfalls einen kurzweiligen Abend.

Im Juni fand, wie schon vor einigen Jahren, ein internationales Rollermobil- und Wasserflugmeeting statt. Rundflüge, eine Rallye der Rollermobile und eine Ausstellung derselben lockte die Leute ebenso an wie die Festwirtschaft mit Attraktionen und Tanz mit der „Jazz and Joy“ Dixieband. Der gnädige Wettergott unterstützte das hervorragend organisierte Treffen mit strahlendem Sonnenschein und trug damit das Seine zum guten Gelingen bei.

Im Juli und August prangte vor dem Mädchenheim in Murg in grossen Lettern der Titel einer Ausstellung der besonderen Art: LAVORARTE. Die Ausstellung und die sonntäglichen Matinees rund ums Thema Mädchenheim und Wein boten den im Sommer Daheimgebliebenen ein originelles und vielfältiges Kulturprogramm. Dazu ein paar Stichwörter: Vernissage, Architektur, Haute Couture, Text- und Klang Performance, Etiketten + Wein, Lieder und Geschichten, „Eigentlich wollten wir nicht lange bleiben“, Geschichte des Mädchenheims Murg, Konzert Band: RAL 9010 und Finissage. Manche Gäste aus der Ferne nahmen sich vor, bald wieder in das neu eröffnete Kulturzentrum in Murg zu kommen ;-)

Da der Wettergott – oder ist es eine Göttin – scheinbar mehr ein Freund von Rollermobilen ist als vom **Openair Kino**, mussten beide Filme aus regnerischen Gründen im Regenbogen vorgeführt werden. Wahre Filmfreaks hielt dies jedoch nicht davon ab, die Filme zu genießen. Am Freitag wurde „Madame Mallory und der Duft von Curry“ von Lasse Hallström, am Samstag „Slumdog Millionär“ von Danny Boyle gezeigt. Die Veranstaltung wurde zum zweiten Mal zusammen mit der Jugendkommission und den Kirchgemeinden organisiert.

Im Herbst lud die Filmgruppe zusammen mit dem museum bickel zum Doppelprogramm mit Zwischenverpflegung ein. Der erste Film „Kukushka“ spielte in Lappland am Ende des 2. Weltkrieges, der zweite Film „Diarios de Motocicleta“ erzählte aus dem Leben des jungen Che, der mit seinem Freund Alberto Granado durch Südamerika reist und die Ungerechtigkeit der Kirche und der Welt erlebt.

Wie gewohnt lud der Kulturkreis die jüngeren Filmfreunde am 24. Dezember zum Weihnachtsfilm ins Obstadtschulhaus ein. Für die Kleinen wurde der Animationsfilm „Arthur Weihnachtsmann“, für die Grösseren „Stille Nacht“, eine Annäherung an die Geschichte des gleichnamigen Weihnachtsliedes, gezeigt.

Im Jahr eins nach dem Jubiläum 40 Jahre CONCENTUS RIVENSIS ist man nicht etwa zur Tages- oder vielmehr Jahresordnung übergegangen, sondern es ging mit einem reich gefüllten Programm weiter.

Das **Passionskonzert** brachte die Begegnung mit Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie in g-Moll, KV 183, der sogenannten „Kleinen g-Moll-Sinfonie“, mit Arvo Pärts Silhouans Song und einer Passionsmeditation von Enrico Lavarini. Konzertmeister Markus Kessler musste im Vorfeld bekanntgeben, dass er infolge gesundheitlicher Probleme pausieren müsse. Für ihn sprang Branko Simic mit Erfolg ein und er blieb auch in den folgenden Konzerten Konzertmeister. Markus Kessler wünschen wir an dieser Stelle gute Besserung.

Im Mai spielte der Schreibende ein **Solorezital** auf St. Georg vor gefüllten Rängen.

Die **Serenade** nach den grossen Ferien trug den Titel „Klarsicht ums Nebelhorn – Eier- und andere Tenz, ohne Grenz“ und brachte viel Neues, unter anderem auch die Uraufführung von Enrico Lavarinis Liedern nach Texten von H. C. Artmann. Karl Jerolitsch, Tenor, sowie der Chor und ein Instrumentalensemble des Concentus rivensis sorgten für eine spannende Aufführung, die vom zahlreich erschienen Publikum atemlos verfolgt wurde. Wie schon auf St. Georg wurde ein gepflegtes Buffet angeboten, mit Umsicht vorbereitet von einem tatkräftigen Team.

Dem Gedenken an das Schicksal verfolgter Juden im Zweiten Weltkrieg und die Befreiung der Gefangenen aus dem Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz war das **Sinfoniekonzert** im November gewidmet. Alexandr Karakhanian spielte den Solopart im Ernest Blochs „Prayer“. Die Uraufführung der „Lieder der Ostjuden“ für Orchester von Enrico Lavarini war ein nachhaltiger Höhepunkt, im Weiteren wurden Werke von Mozart und Schubert aufgeführt. Der Saal in der Flumserei zeigte sich als sehr geeignet, auch für eine Aufführung mit einem grösseren Klangkörper.

Ebenfalls in der Flumserei fand die **Adventsmusik**, mit Musik zu Weihnachtsgeschichten, von Enrico Lavarini statt. Konzertierte Kammermusik sorgte für ein gespannt mitgehendes Publikum.

Die **Weihnachtskonzerte**, mit Enrico Lavarinis Quem pastores laudavere, wurden zum strahlenden Abschluss des Jahres, mit Carmela Konrad, Karl Jerolitsch und Samuel Zünd als Gesangssolisten, dem wunderbar lebendig singenden Chor und dem transparent spielenden Orchester, unter der Leitung des Komponisten. Nach dem Konzert in Walenstadt gab es Glühwein und Suppe auf dem Kirchhof – ein Fest.

### **Verstorbene**

August Metzler-Rupf, Flums

Gustav Gubser-Schakel

Franziska Waldvogel, Unterterzen

Frieda Jahn-Ackermann, Heiligkreuz

Martha Gruber-Trost, Walenstadt

Anni Mannhart-Iseli, Flums

Christian Picco, Unterterzen

Schliesslich bleibt uns zu **danken**: Unserer Kollegin und unseren Kollegen im Vorstand, den Mitgliedern des Patronats, Franziska Dingetschweiler, dem Technischen Dienst und allen,

die irgendetwas zum Jahresprogramm beigetragen haben (gemäss Ausführungen am Anfang des Berichtes). Allen Sponsoren und Gönnern, dem Kanton und der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung und last but not least Ihnen, geschätzte Mitglieder, für die Besuche unserer Veranstaltungen und für ihre grossen und kleinen Beiträge auf allen Ebenen.

Walenstadt, 13. Februar 2016

Esther Probst & Enrico Lavarini  
Co – Präsidium